

## Kulturstrategie St. Pölten 2030 Executive Summary

Im September 2017 verkündeten Bürgermeister Matthias Stadler und Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner die Bewerbung St. Pöltens zur „Kulturhauptstadt Europas 2024“.

Parallel dazu entschied sich die Stadt, auch eine **langfristige Kulturstrategie** zu erarbeiten. **Sie soll bis zum Jahr 2030 gültig sein und Schwerpunkte, Ziele und beispielhafte Maßnahmen im Kunst- und Kulturbereich für diese Zeit festlegen.** Mit ihr betont St. Pölten nachdrücklich, dass Kunst und Kultur wichtig für die langfristige Entwicklung der Stadt sind und damit das Profil einer urbanen Stadt im Zentrum einer lebendigen Kulturhauptstadt-Region geschärft wird.

Erarbeitet wurde die Kulturstrategie St. Pölten 2030 vom **Fachbereich Kultur und Bildung des Magistrats der Stadt St. Pölten in Zusammenarbeit mit der NÖ Kulturlandeshauptstadt St. Pölten GmbH.** Sie basiert einerseits auf gründlichen Vorarbeiten des Fachbereichs, andererseits auf gewonnenen Erkenntnissen aus der Bewerbungsphase zur Kulturhauptstadt Europas. Dabei wurde nicht nur auf das Wissen von externen Expertinnen und Experten zurückgegriffen, sondern bewusst auch auf eine **intensive Beteiligung der Bevölkerung** geachtet. So fanden mehrere öffentlich zugängliche Dialogformate und über 200 Einzelgespräche mit Persönlichkeiten aus dem Kunst-, Kultur-, Tourismus-, Wirtschafts-, Sozial- und Bildungsbereich statt.

Die nun vorliegende Kulturstrategie umfasst **7 strategische Leitlinien:**

- St. Pölten mit Europa und der Welt verknüpfen
- Freiflächen und räumliche Ressourcen kulturell nutzen
- Die kulturelle Teilhabe fördern
- Kunst und Kultur zugänglich machen
- St. Pölten als Zentrum der Kulturhauptstadt-Region entwickeln
- Kontinuierlich Wissen und Fähigkeiten aufbauen
- St. Pölten als Ort der Geschichte stärken

Mit diesen strategischen Leitlinien verknüpfen sich **13 verschiedene Handlungsfelder**, die wiederum mehr als 30 Ziele und über 150 beispielhafte Maßnahmen beinhalten:

- Kulturpolitik, Kulturverwaltung und Kulturförderung
- Europa und Internationalität
- Stadt, Land und Region
- Kulturelle Infrastruktur
- Öffentlicher Raum und Baukultur
- Kulturelles Erbe, Kulturgeschichte und Erinnerungskultur
- Kinderkultur und Jugendkultur
- Künstlerische Produktion und Interdisziplinarität
- Vernetzungen, Kooperationen und Zusammenschlüsse
- Inklusion und Teilhabe
- Kulturvermittlung und kulturelle Bildung
- Wissenschaft, Forschung und Kreativwirtschaft
- Kulturtourismus, Marketing und Kommunikation

So heißt es etwa im Handlungsfeld „Kulturvermittlung und kulturelle Bildung“, dass sich „St. Pölten zu einem Zentrum der Vermittlung von Kunst und Kultur, vor allem für Kinder, entwickeln soll“, wie generell breite Bevölkerungsschichten unter Berücksichtigung eines hohen Qualitätsanspruchs an Kunst, Kultur und kulturelle Kompetenzen herangeführt werden sollen.

Die Kulturstrategie definiert des Weiteren die in diesem Zusammenhang verfolgten Ziele und definiert beispielhafte Maßnahmen wie etwa die gemeinsame Festlegung von Qualitätsstandards, die Kulturvermittlung in dem zu schaffenden Kinderkunstlabor betreffend, die Erarbeitung von geeigneten Kulturvermittlungsangeboten für erweiterte Zielgruppen wie Pensionist\*innen, Migrant\*innen, Lehrlinge oder Menschen mit besonderen Bedürfnissen, die Unterstützung von Kunst- und Kultureinrichtungen bei der Realisierung eigener kulturellen Bildungs- und Vermittlungsprogramme, insbesondere im Sinne eines Audience Developments, die Unterstützung von Kulturvermittlungsmaßnahmen für Schulen in St. Pölten oder die Förderung neuer Partnerschaften zwischen Schulen und Kultureinrichtungen, um hier nur einige der wichtigste Maßnahmen zu nennen.

Um eine entsprechende Nachhaltigkeit der kulturellen Entwicklung von St. Pölten zu gewährleisten, ist in der Kulturstrategie St. Pölten 2030 auch eine **kontinuierliche Evaluierung** der Umsetzung der Ziele und Maßnahmenansätze festgeschrieben.